

Search Result

HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft	Accounting / financial reports	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2019	10/14/2020
Name	Area	Information	V.-Date

HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft

Augsburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2019

Billigung des Konzernabschlusses der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft

Die ordentliche Aufsichtsratssitzung hat am 17. September 2020 den vorgelegten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019 gebilligt.

Bericht des Aufsichtsrats

der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft

für das Geschäftsjahr 2018/2019

Der Aufsichtsrat der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/2019 die ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und sich vom Vorstand regelmäßig ausführlich über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften unterrichten lassen. Wir haben den Vorstand in allen wichtigen Fragen und Themenstellungen begleitet, umfassend beraten und laufend überwacht. Wichtige Instrumente für unsere Arbeit waren neben den Präsentationen in den Sitzungen auch die vom Vorstand an uns gegebenen detaillierten monatlichen Berichte.

Der Aufsichtsrat wurde in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen und den Konzern sind, frühzeitig eingebunden.

Im Berichtsjahr hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats über die Sitzungen hinaus einen regelmäßigen und engen Kontakt mit dem Vorstand gepflegt, so dass der Aufsichtsrat über wesentliche Ereignisse zur Beurteilung der Lage und Perspektiven des Unternehmens stets unverzüglich Kenntnis erlangt hat.

Zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war oder vom Vorstand beantragt wurde, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über den Rechnungslegungsprozess und die internen Compliance-, Kontroll- und Risikomanagementsysteme informiert. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Rechnungslegungsprozess und die installierten Kontrollsysteme - Risk Management, ISO-Quality Management, J-SOX und Compliance - angemessen und ausreichend sind. Die verschiedenen Auditberichte sowie die Berichterstattung des Vorstands haben den Aufsichtsrat von der Wirksamkeit der eingerichteten unternehmerischen Kontrollsysteme überzeugt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Bericht des Vorstands über die Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2018/2019 sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2018/2019 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und erhielten deren uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Zur Erläuterung der Prüfung und der Prüfungsergebnisse hat der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratssitzung, die den Jahresabschluss der Gesellschaft behandelt, wie in den Vorjahren teilgenommen und stand dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat sich von der ordnungs- und auftragsgemäßen Durchführung der Prüfung durch den Abschlussprüfer sowie von dessen Unabhängigkeit überzeugt.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht sowie des Konzernabschlusses bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel sowie des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Es gab keinen Grund für Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie gegen die Berichte des Abschlussprüfers.

Der Aufsichtsrat billigt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Er beschließt, wie dies auch der Vorstand getan hat, die Feststellung des Jahresabschlusses der Hauptversammlung

zu überlassen.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2018/2019 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt (Abhängigkeitsbericht). Der Aufsichtsrat hat den Bericht geprüft. Er teilt die Auffassung des Abschlussprüfers, der diesen Bericht am 27. Juli 2020 mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen hat:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Der Aufsichtsrat hat keinen Grund für irgendwelche Einsprüche gegen den Abhängigkeitsbericht und die darin enthaltene Schlusserklärung des Vorstands gefunden.

Der Vorstand hat am 2. Dezember 2019 den Vorschlag über die Gewinnverwendung gemacht, wonach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1.500.000,00 € erfolgt und der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 89.469.315,09 € auf neue Rechnung vorzutragen ist.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands gebilligt und schlägt der Hauptversammlung vor, den Beschluss über die Gewinnverwendung entsprechend diesem Vorschlag zu fassen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, auch für das Geschäftsjahr vom 01.10.2019 bis 30.09.2020 zum Abschlussprüfer zu wählen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat ihre Unabhängigkeit erklärt und damit bestätigt, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat von dem Qualitätssicherungssystem der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überzeugt.

Auch im Geschäftsjahr 2018/2019 haben Vorstand und die gesamte Belegschaft unter Beweis gestellt, dass sie zu außergewöhnlichen Leistungen fähig sind. Mit Umsatzerlösen von 207,4 Mio. € und einem Ergebnis aus Betriebstätigkeit von 18,0 Mio. € wurde ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre außerordentlichen Leistungen und ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Augsburg, 08. September 2020

Prof. Dr. Rolf Blumentritt

Konzernbilanz zum 30. September 2019

Aktiva

	30.9.2019		30.9.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.121.609,80		1.163.638,18	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.341.413,60		6.989.372,40	
3. Geleistete Anzahlungen	31.246,80	7.494.270,20	0,00	8.153.010,58
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	37.994.529,67		38.860.645,11	
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.803.491,08		12.631.633,68	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.802.485,34		8.918.854,11	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.216.221,10		587.468,21	
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	65.816.727,19	0,00	60.998.601,11
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	137.834,34		137.834,34	
2. Beteiligungen	503.172,27	641.006,61	113.172,27	251.006,61
ANLAGEVERMÖGEN		73.952.004,00		69.402.618,30
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.206.583,84		11.146.699,53	
2. Unfertige Erzeugnisse	28.130.571,14		22.979.470,22	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.449.882,44		12.019.056,92	
4. Geleistete Anzahlungen	1.630.755,15	52.417.792,57	953.817,75	47.099.044,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.273.423,39		31.104.041,92	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.666.726,54		6.350.586,38	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.710.297,68	38.650.447,61	3.071.105,03	40.525.733,33
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		68.245.274,35		69.893.338,23

	30.9.2019 EUR	EUR	30.9.2018 EUR	EUR
UMLAUFVERMÖGEN	159.313.514,53		157.518.115,98	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.889.094,01		1.290.184,98	
D. Aktive latente Steuern	1.506.000,00		739.000,00	
	236.660.612,54		228.949.919,26	

Passiva

	30.9.2019 EUR	30.9.2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.900.000,00	12.900.000,00
II. Kapitalrücklage	4.194.602,81	4.194.602,81
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	2.168.218,06	913.718,93
IV. Gewinnvortrag	90.368.851,85	72.969.041,47
V. Konzernjahresüberschuss	17.033.380,49	19.899.810,38
EIGENKAPITAL	126.665.053,21	110.877.173,59
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	13.500.202,00	12.573.723,00
2. Steuerrückstellungen	459.445,73	2.605.812,67
3. Sonstige Rückstellungen	24.085.648,05	26.432.811,99
	38.045.295,78	41.612.347,66
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	984.375,00	1.221.650,63
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.165.291,98	38.888.508,85
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.303.471,29	15.528.988,24
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.103.802,78	16.162.238,31
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.670.115,09	1.823.363,13
	69.227.056,14	73.624.749,16
FREMDKAPITAL	107.272.351,92	115.237.096,82
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.723.207,41	2.835.648,85
E. Passive latente Steuern	0,00	0,00
	236.660.612,54	228.949.919,26

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019

	2018/2019		2017/2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	250.582.395,66		252.482.803,10	
2. Erhöhung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.236.188,66		1.170.545,25	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	807.255,62		472.983,77	
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.924.676,80		5.727.409,33	
	260.550.516,74		259.853.741,45	
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	102.497.539,65		102.300.325,16	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.266.052,05	116.763.591,70	12.749.311,20	115.049.636,36
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	60.742.292,74		58.645.154,20	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.006.994,57	72.749.287,31	11.087.509,38	69.732.663,58
-davon für Altersversorgung TEUR 1.824 (i. Vj. TEUR 1.677)-				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.760.329,27		5.419.712,89
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		38.657.082,16		38.398.882,65
ERGEBNIS AUS BETRIEBSTATIGKEIT		26.620.226,30		31.252.845,97
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		288.514,41		98.907,33
-davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 41 (i. Vj. TEUR 39)-				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.736.870,79		1.348.009,00
-davon an verbundene Unternehmen TEUR 110 (i. Vj. TEUR 117)-				
-davon aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen TEUR 1.374 (i. Vj. TEUR 1.194)-				
FINANZERGEBNIS		-1.448.356,38		-1.249.101,67
11. Ergebnis vor Steuern		25.171.869,92		30.003.744,30
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.974.699,14		9.936.263,49
13. Ergebnis nach Steuern		17.197.170,78		20.067.480,81
14. Sonstige Steuern		163.790,29		167.670,43

	2018/2019		2017/2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
15. Konzernjahresüberschuss		17.033.380,49		19.899.810,38
16. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		1.254.499,13		307.507,03
17. Konzerngesamtsergebnis		18.287.879,62		20.207.317,41

Konzernkapitalflussrechnung 2018/2019

	2018/2019	2017/2018
	EUR	EUR
Konzernjahresüberschuss (vor außerordentlichen Posten)	17.033.380,49	19.899.810,38
+/- Abschreibung/Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.760.329,27	5.419.712,89
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-3.439.959,44	549.184,06
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.880.287,31	-430.221,14
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-266.578,91	-209.421,21
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.567.323,52	-4.528.555,96
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.037.344,79	6.343.539,39
+/- Zinsaufwendungen/-erträge	1.448.355,59	1.249.101,67
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	7.974.699,14	9.936.263,50
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-9.613.363,11	-7.109.784,80
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.411.907,41	31.119.628,78
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	864.481,91	294.185,16
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.901.704,03	-10.633.091,05
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-497.105,33	-740.037,50
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-390.000,00	-113.171,27
+ Erhaltene Zinsen	288.514,41	98.907,33
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-9.635.813,04	-11.093.207,33
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-237.275,63	-1.122.099,37
- Auszahlungen aus der Tilgung von Konzerndarlehen	-1.000.000,00	-1.000.000,00
- Auszahlungen Dividendenzahlung	-2.500.000,00	-2.500.000,00
- Gezahlte Zinsen	-362.969,79	-154.482,00
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.100.245,42	-4.776.581,37
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.324.151,05	15.249.840,08
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	676.087,17	167.482,36
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	69.893.338,23	54.476.015,79
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	68.245.274,35	69.893.338,23

Konzerneigenkapitalspiegel 2018/2019

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
	EUR	EUR	EUR
Stand am 30.9.2017	12.900.000,00	4.194.602,81	0,00
Ausgabe von Anteilen			
Gezahlte Dividenden			
Währungsumrechnung			
Sonstige Veränderungen			
Anderung des Konsolidierungskreises			
Konzernjahresüberschuss			
Stand am 30.9.2018	12.900.000,00	4.194.602,81	0,00
Eigenkapitaldifferenz aus			
Währungsumrechnung	EUR	EUR	EUR
Gewinnvortrag	606.211,90	75.469.041,47	0,00
Konzernjahresüberschuss			93.169.856,18
Konzerneigenkapital			0,00
Stand am 30.9.2017			
Ausgabe von Anteilen			
Gezahlte Dividenden			
Währungsumrechnung			
Sonstige Veränderungen			
Anderung des Konsolidierungskreises			
Konzernjahresüberschuss			
Stand am 30.9.2018	913.718,93	72.969.041,47	19.899.810,38
Gezeichnetes Kapital			19.899.810,38
Kapitalrücklage			110.877.173,59
Gewinnrücklage			EUR
Stand am 30.9.2018	12.900.000,00	4.194.602,81	0,00
Ausgabe von Anteilen			
Gezahlte Dividenden			
Währungsumrechnung			
Sonstige Veränderungen			
Änderung des Konsolidierungskreises			
Konzernjahresüberschuss			
Stand am 30.9.2019	12.900.000,00	4.194.602,81	0,00

	Eigenkapitaldifferenz aus		Konzernjahresüberschuss	Konzerner Eigenkapital
	Währungsumrechnung	Gewinnvortrag		
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 30.9.2018	913.718,93	92.868.851,85		110.877.173,59
Ausgabe von Anteilen				0,00
Gezahlte Dividenden		-2.500.000,00		-2.500.000,00
Währungsumrechnung	1.254.499,13			1.254.499,13
Sonstige Veränderungen	0,00			0,00
Änderung des Konsolidierungskreises				0,00
Konzernjahresüberschuss			17.033.380,49	17.033.380,49
Stand am 30.9.2019	2.168.218,06	90.368.851,85	17.033.380,49	126.665.053,21

Vom Konzerneigenkapital stehen am Bilanzstichtag EUR 90.969.315,09 (Bilanzgewinn der Muttergesellschaft) zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018/2019

A. Allgemeine Angaben

Die HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft, Augsburg, eingetragen beim Amtsgericht Augsburg unter der Nummer HRB 21022, hat für das Geschäftsjahr 2018/2019 gemäß §§ 290 ff. HGB einen Konzernabschluss aufgestellt.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber den im Vorjahr angewandten Methoden unverändert.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. September 2019 wurden neben der Konzernobergesellschaft folgende Gesellschaften einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	EigenkapitalErgebnis 2018/2019	
		EUR	EUR
HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH, Köln	100	4.798.264	1.646.086
Hosokawa Alpine American Inc., Northborough/USA	100	24.783.615	6.264.101
HOSOKAWA KOLB GmbH, Niederkassel	100	2.041.006	306.142

Das oben aufgeführte Ergebnis der HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH versteht sich als Jahresüberschuss vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme.

Die Zahlen der Hosokawa Alpine American Inc. wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft hält jeweils 99 % der Anteile an der Hosokawa Micron India Pvt. Ltd. und an der HOSOKAWA MICRON Sankt Petersburg 000. Die restlichen Anteile in Höhe von jeweils 1 % werden von der HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH gehalten.

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	EigenkapitalErgebnis 2018/2019	
		EUR	EUR
Hosokawa Micron India Pvt. Ltd., Chennai/Indien	100	701.361	76.452
HOSOKAWA MICRON Sankt Petersburg 000, St. Petersburg/Russland	100	34.494	14.885
SERVIÇOS AVANÇADOS DE PROCESSAMENTO DE SÓLIDOS -SPAS SERVIÇOS LTDA., São Paulo, Brasilien	33,33		

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurde das Joint Venture SERVIÇOS AVANÇADOS DE PROCESSAMENTO DE SÓLIDOS - SPAS SERVIÇOS LTDA. (SAPS) Brasilien zusammen mit Dynamic Air Ltda., São Paulo, Brasilien gegründet. Die HOSOKAWA ALPINE AG ist zu 1/3 beteiligt, die restlichen Anteile werden von Dynamic Air Brasilien gehalten. Die Gesellschaft ist im Bereich der Lohnvermahlung tätig. Zum 30. September 2019 beträgt der Beteiligungsbuchwert EUR 503.172.

Die Zahlen der Hosokawa Micron India Pvt. Ltd. und HOSOKAWA MICRON Sankt Petersburg 000 wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Auf die Konsolidierung der Hosokawa Micron India Pvt. Ltd. und der HOSOKAWA MICRON Sankt Petersburg 000 wird, gemäß den Regelungen des § 296 Abs. 2 HGB, wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet.

C. Konsolidierungsgrundsätze

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften gelten die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Konzernobergesellschaft. Die Entwicklung der Firmenwerte ist im Konzernanlagenspiegel aufgezeigt (Anlage zum Konzernanhang).

Zum Stichtag der erstmaligen Anwendung der Konzernrechnungslegungsvorschriften (30. September 1989) erfolgte die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte der damals in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen gemäß der Übergangsvorschrift in Art. 27 Abs. 1 EGHGB nach dem Verfahren der sogenannten „modifizierten angelsächsischen Methode“ mit den anteiligen Beträgen des Eigenkapitals der Tochterunternehmen.

Bis zum 30. September 2010 erfolgten die Erstkonsolidierungen zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an den Konzerngesellschaften gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. nach der sogenannten Buchwertmethode.

Seit dem 1. Oktober 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile gemäß § 301 HGB nach der sogenannten vollständigen Neubewertungsmethode.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gemäß § 303 HGB wurden Forderungen und Verbindlichkeiten im Konzern verrechnet. Vermögensgegenstände aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden gemäß § 304 HGB mit Konzernanschaffungskosten oder -herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 HGB wurden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung bei den Umsatzerlösen die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

D. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden, soweit nicht anders vermerkt, gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung der Regelungen der Deutschen Rechnungslegungs Standards DRS aufgestellt, die als Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung gelten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gebildet.

Die planmäßige Abschreibung wird linear über die Nutzungsdauer der Rechte und Werte (drei bis fünf Jahre) verteilt. Die Firmenwerte werden bei Produktionsgesellschaften über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 40 Jahren abgeschrieben. Diese wurde aufgrund von betriebswirtschaftlichen Überlegungen unter Zugrundelegung von Produktlebenszyklen und Lebensdauer der von den Unternehmen hergestellten Anlagen bestimmt. Der im Rahmen der Akquisition der HOSOKAWA KOLB GmbH zugegangene Firmenwert wird, ebenso wie Firmenwerte von Vertriebsgesellschaften, über die voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Das gemäß § 248 Abs. 2 HGB bestehende Wahlrecht zur Aktivierung der Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird nicht ausgeübt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und (bei abnutzbaren Vermögensgegenständen) um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Anschaffungskosten enthalten anteilige Anschaffungsnebenkosten und sind um Anschaffungskostenminderungen gekürzt. In die Herstellungskosten für die selbst erstellten Anlagen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch anteilige Gemeinkosten des Produktionsbereichs und anteilige Abschreibungen einbezogen. Zinsen werden nicht einbezogen. Bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gebildet.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden bis zum Geschäftsjahr 2009/2010 einheitlich für Handels- und Steuerrecht unter Zugrundelegung der amtlichen Afa-Tabellen ermittelt. Für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 wird für die Ermittlung der planmäßigen handelsrechtlichen Abschreibung jeweils die Nutzungsdauer angewandt, die sich an der tatsächlichen/wirtschaftlichen Nutzung orientiert. Unbewegliche Anlagegüter werden linear über eine Nutzungsdauer von zehn bis 50 Jahren abgeschrieben. Bewegliche Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Die handelsrechtliche Nutzungsdauer beträgt ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 20 Jahre. Die Regelungen für das Festwertverfahren des § 240 Abs. 3 Satz 1 i. V. m. § 256 Satz 2 HGB finden Anwendung.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung eines niedrigeren Börsen- oder Marktpreises am Abschlussstichtag bewertet. Als niedrigerer Marktpreis werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten, bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen der voraussichtliche Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Darüber hinaus wird zu niedrigeren beizulegenden Werten unter Berücksichtigung von Gängigkeitskennziffern bewertet.

Bei der Ermittlung der handelsrechtlichen Herstellungskosten wird die Wertobergrenze angesetzt. Das Wahlrecht zum Ansatz eines niedrigeren handelsrechtlichen Bewertungsansatzes wird somit nicht ausgeübt. Die Herstellungskosten umfassen neben den verursachungsgerecht zurechenbaren Material- und Lohnkosten auch anteilige Gemeinkosten des Produktionsbereichs einschließlich Abschreibungen und aller zuordenbaren indirekten Kosten der fertigungsnahen Bereiche, sowie die Kosten des Einkaufs, Wareneingangs, Lagers, Konstruktion, etc. Finanzierungskosten werden nicht einbezogen. Das Festwertverfahren des § 240 Abs. 3 Satz 1 i. V. m. § 256 Satz 2 HGB findet Anwendung.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche oder besonders niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Barwert angesetzt. Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen werden zum Rückkaufwert bilanziert.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert ausgewiesen.

Latente Steuern gemäß § 306 HGB auf Ergebnisauswirkungen der Maßnahmen der Vollkonsolidierung ergeben sich aus der Behandlung der Zwischenergebnisse gemäß § 304 HGB. Bei der Zwischengewinneliminierung werden die Steuersätze der liefernden Konzernunternehmen in Höhe von 31,03 % und 32,1 % angewendet.

Die zulässige Verrechnung der aktiven und passiven Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzen, sowie von temporären Differenzen aus der Anpassung des Jahresabschlusses an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der einbezogenen Abschlüsse sowie für Verlustvorträge ergibt einen Aktivüberhang an Steuerlatenzen. Auf den Ansatz von aktiven latenten Steuern wird entsprechend dem Bilanzierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Berücksichtigung von Renten-, Entgelttrends und Fluktuationswahrscheinlichkeiten ermittelt worden. Für die handelsrechtliche Bewertung wurde ein Rechnungszinssatz von 2,86 % (i. Vj. 3,39 %), ein Entgelttrend von 2,50 % (i. Vj. 2,50 %), sowie ein Rententrend von 1,50 % (i. Vj. 1,25 %) zugrunde gelegt. Die Festlegung des Rechnungszinssatzes erfolgte aus Vereinfachungsgründen unter Heranziehung des von der Bundesbank veröffentlichten zehnjährigen Abzinsungssatzes gemäß § 253 Abs. 2 HGB zum Stichtag 31. August 2019 mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren. Die Berechnung erfolgte unter Anwendung biometrischer Rechnungsgrundlagen (Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck).

Die Jubiläumsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Für die handelsrechtliche Bewertung wurde ein Rechnungszinssatz von 2,08 % verwendet. Im Vorjahr wurde ein Rechnungszinssatz von 2,48 % zugrunde gelegt.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Einbeziehung der Komponenten Arbeitsentgelt, Aufstockung des Altersteilzeitgehaltes und Aufstockung des Rentenversicherungsbeitrages gerechnet. Die Aufstockungsbeträge haben Abfindungscharakter und werden somit in voller Höhe bei Vertragsabschluss zurückgestellt. Bei der Bewertung der Verpflichtung wurde ein Zinssatz von 0,92 % (i. Vj. 2,13 %) zugrunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die zu erwartenden Ausgaben abzudecken (notwendiger Erfüllungsbetrag). Absehbare künftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Rückstellungen, die zu einem Mittelabfluss an einem konkret bestimmbar Zeitpunk von mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag führen, werden unter Zugrundelegung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes zum Barwert angesetzt.

Gewährleistungsrückstellungen werden für alle bekannten Einzelfälle gebildet. Darüber hinaus werden für noch nicht geltend gemachte Gewährleistungsansprüche angemessene Pauschalbeträge zurückgestellt.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen werden nach § 249 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB nur noch für Instandhaltungsmaßnahmen gebildet, die innerhalb von drei Monaten nach dem Bilanzstichtag nachgeholt werden.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden mit dem Netto-Betrag angesetzt, der dem Unternehmen zugeflossen ist. Die darauf entfallenden Umsatzsteuerbeträge werden unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, sowie auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Grundlagen der Währungsumrechnung: Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung in den Einzelabschlüssen wurden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt, werden diese zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei Restlaufzeiten über einem Jahr werden diese am Bilanzstichtag unter Beachtung des Imparitätsprinzips zum historischen Kurs oder zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei Deckung durch Devisentermingeschäfte wird der Terminkurs angesetzt (Einfrierungsmethode). Devisentermingeschäfte werden nur abgeschlossen, wenn konkrete Grundgeschäfte vorliegen. Die Berechnung von Marktwerten offener Devisentermingeschäfte für Zwecke der Angabe im Anhang wird bei HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft auf Basis der Market-to-Market Bewertungsmethode durchgeführt.

Der Konzernabschluss der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft wird in EUR aufgestellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist identisch mit der Währung des Mutterunternehmens.

Die Umrechnung der Zahlen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaft Hosokawa Alpine American Inc. erfolgt entsprechend § 308a HGB. Die Aktiva und Passiva werden mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit jährlichen Durchschnittskursen umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in einem Ausgleichsposten für Währungsumrechnung innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

I. Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens, unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres, ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt (Anlage zum Konzernanhang).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Am 30. September 2019 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von EUR 2.881.462 (i.Vj. EUR 183.000).

Das Deckungskapital aus der Pensionsrückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 948.765 (i. Vj. TEUR 1.075) wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Ansonsten sind sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich zum einen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.802 (i. Vj. TEUR 3.594) und zum andern aus Darlehen in Höhe von TEUR 2.865 (i. Vj. TEUR 2.757) zusammen.

Abgrenzungsposten für latente Steuern

Der Abgrenzungsposten für latente Steuern bezieht sich ausschließlich auf abzugsfähige zeitliche Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Konzerner Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 12.900.000 Stückaktien ohne Nennbetrag.

Die Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber.

Gewinnvortrag und Konzernjahresüberschuss entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	EUR
1. Oktober 2018	92.868.851,85
Jahresüberschuss des Mutterunternehmens	13.458.873,20
Eliminierung Mehrabschreibungen aus Verschmelzung und Anwachsung	350.678,07
Eliminierung der Übernahme des Geschäftsbereichs Mühlen & Systeme	22.746,00
Jahresüberschuss der HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH	1.646.085,73
Jahresüberschuss der HOSOKAWA KOLB GmbH	306.141,78
Jahresüberschuss der Hosokawa Alpine American Inc.	5.913.771,00
Abschreibung auf Firmenwert und Buchwertaufstockung	-599.711,80

	EUR
Eliminierung der Gewinnabführung der HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH	-1.646.085,73
Eliminierung der Dividendenzahlung der Hosokawa Alpine American Inc.	-1.405.975,40
Dividendenzahlung an HMII	-2.500.000,00
Ergebnis der restlichen Zwischengewinneliminierung	-1.024.880,59
Erfolgswirksame (Währungs)Differenz aus Konsolidierungsmaßnahmen	11.738,23
30. September 2019	107.402.232,34

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
1. Oktober 2018	913.718,93
Erfolgsneutrale Währungsdifferenz aus Konsolidierungsmaßnahmen	1.254.499,13
30. September 2019	2.168.218,06

Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung bei der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft für den größten Teil der aktiven Beschäftigten wurde zum 1. Juli 1990 auf eine Direktversicherung umgestellt.

Für einen geringen Teil der damals aktiv Beschäftigten (Geburtsdatum vor 1931) sowie für die Rentner und ausgeschiedene ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbarer Anwartschaft wurde die Direktzusage aufrechterhalten.

Im Zuge einer Restrukturierung der betrieblichen Altersversorgung werden ab dem Stichtag 1. Januar 2003 die Beiträge, welche bisher über die Direktversicherung abgewickelt wurden, nunmehr im Wesentlichen über die HOSOKAWA Alpine Unterstützungskasse e.V. geleistet, die insofern neue Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen hat.

Die davon betroffenen Direktversicherungsverträge werden beitragsfrei weitergeführt. Die Änderung erfolgte, um allen Mitarbeitern die Möglichkeit einzuräumen, im Rahmen der privaten Altersvorsorge das Direktversicherungsmodell durch Entgeltumwandlung zu nutzen.

Zum 30. September 2019 beträgt der bei der HOSOKAWA ALPINE Unterstützungskasse e.V. gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB nicht passivierte Differenzbetrag zwischen dem Anwartschaftsbarwert der beitragsorientierten Leistungszusage und dem Aktivwert der von dieser abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung TEUR 227 (i. Vj. TEUR 212).

Für alle aktiv beschäftigten Mitarbeiter der ehemaligen Hosokawa Micron GmbH, Köln, die zum 1. April 2006 in die HOSOKAWA MICRON Zweigniederlassung der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft übernommen wurden, wird das betriebliche Altersvorsorgemodell der ehemaligen Hosokawa Micron GmbH - auch nach der Schließung der Zweigniederlassung zum 31. Dezember 2011 - fortgeführt. Dieses Modell besteht aus einer rückgedeckten Direktzusage.

Die HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft ist per 30. September 2013 in Pensionszusagen für Rentner der ehemaligen Hosokawa Bepex GmbH (jetzt Bühler GmbH) eingetreten, die dem ehemaligen Geschäftsbereich Kompaktieren der Hosokawa Bepex GmbH zuzuordnen sind. Der Eintritt erfolgte über den Weg des Schuldbeitritts mit Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis i. S. d. §§ 414 ff. BGB.

Der bei der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft erstmalig im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der Neufassung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB im Anhang auszuweisende Differenzbetrag der Pensionsrückstellung gerechnet mit einem Rechnungszinssatz basierend auf einer durchschnittlichen Marktverzinsung der vergangenen sieben Jahre beträgt EUR 790.102,00 (i. Vj. EUR 859.641,00).

Die Berechnung der Rückstellung bei der Hosokawa Micron Powders GmbH erfolgt auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung für Pensionszahlungen. Das Modell besteht unverändert aus einer rückgedeckten Direktzusage.

Der bei der HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH erstmalig im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der Neufassung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB im Anhang auszuweisende Differenzbetrag der Pensionsrückstellung gerechnet mit einem Rechnungszinssatz basierend auf einer durchschnittlichen Marktverzinsung der vergangenen sieben Jahre beträgt EUR 595.407,00 (i. Vj. EUR 627.290,00).

Steuerrückstellungen

Zum 30. September 2019 werden Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 459 (i. Vj. TEUR 2.606) ausgewiesen. Davon entfallen TEUR 227 (i. Vj. TEUR 1.275) auf die Körperschaftsteuer und TEUR 232 (i. Vj. TEUR 1.331) auf die Gewerbesteuer. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung der Ergebnisse der ertragsteuerlichen Organschaft bestehend aus der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft und der HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH. Des Weiteren werden die Steuerrückstellungen der HOSOKAWA KOLB GmbH sowie der Hosokawa Alpine American Inc. einbezogen.

Sonstige Rückstellungen

Der Posten sonstige Rückstellungen beinhaltet im Wesentlichen Beträge für Personalkosten in Höhe von TEUR 14.038 (i. Vj. TEUR 15.312) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 2.185 (i. Vj. TEUR 2.294). Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und übrige geschäftsbezogene Risiken betragen TEUR 6.029 (i. Vj. TEUR 6.414).

Restlaufzeiten und Sicherheiten der Verbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag waren Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 984.375 vorhanden.

Für die Einräumung von Krediten und Kreditlinien wurden den Banken folgende wesentliche Sicherheiten zur Verfügung gestellt:

- Es besteht eine Rangrücktrittserklärung der Hosokawa Finance International B.V., Doetinchem, Niederlande, jeweils zugunsten der Deutsche Bank AG, München, Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Commerzbank Aktiengesellschaft, Augsburg, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Augsburg, der Stadtsparkasse Augsburg und der Sumitomo Mitsui Banking Corporation, Düsseldorf. Das Darlehen valutiert zum 30. September 2019 mit EUR 8.000.000.

- Garantieverklärung der Hosokawa Micron Corporation, Hirakata, in Höhe von:

	EUR
Zugunsten der Deutsche Bank AG, München	16.000.000
Zugunsten der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart	10.000.000
Zugunsten der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Augsburg	7.000.000

Zugunsten der Commerzbank Aktiengesellschaft, Augsburg	EUR	3.500.000
Zugunsten der Stadtparkasse Augsburg, Augsburg	EUR	2.000.000
Zugunsten der Sumitomo Mitsui Banking Corporation, Düsseldorf	EUR	4.000.000

Nachfolgende Übersicht gibt Auskunft über die Fälligkeiten sämtlicher Verbindlichkeiten per 30. September 2019:

	Gesamtbetrag 30.9.2019 EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr EUR	von 1 Jahr bis 5 Jahren EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	984.375,00	187.500,00	750.000,00	46.875,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.165.291,98	36.165.291,98	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.303.471,29	15.303.471,29	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.103.802,78	9.103.802,78	0,00	6.000.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.670.115,09	1.670.115,09	0,00	0,00
Gesamtverbindlichkeiten	69.227.056,14	62.430.181,14	750.000,00	6.046.875,00

Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 750 (mit einer Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren) und TEUR 47 (mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren) und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 6.000 (mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren) waren alle Verbindlichkeiten im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 771 (i. Vj. TEUR 568) enthalten sowie TEUR 333 (i. Vj. TEUR 594) erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen. Zum Bilanzstichtag bestehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Hosokawa Finance International B.V. in Höhe von TEUR 14.000 (i. Vj. TEUR 15.000).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 796 (i. Vj. TEUR 769).

Haftungsverhältnisse

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind folgende Haftungsverhältnisse zu vermerken:

- Zum Abschlussstichtag bestanden keine Rücknahmeverpflichtungen gegenüber Leasinggesellschaften.
- Gesamtschuldnerische Haftung zusammen mit der HOSOKAWA KOLB GmbH aus einem Vertrag über eine Ratenteilungsvereinbarung über EUR 1.500.000 zwischen der Commerzbank AG und der HOSOKAWA KOLB GmbH.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den eingegangenen Haftungsverhältnissen wird aufgrund der uns vorliegenden Informationen als gering eingestuft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus begonnenen Investitionsvorhaben betrug am 30. September 2019 TEUR 6.763 (i. Vj. TEUR 1.283). Aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen bestehen zum Bilanzstichtag noch Restzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.830 (i. Vj. TEUR 2.458). Darüber hinaus bestanden keine wesentlichen finanziellen Verpflichtungen.

Bankgarantien bzw. -bürgschaften zur Sicherung eventueller Rückzahlungsansprüche unserer Kunden wegen erhaltener Anzahlungen und möglichen Gewährleistungsansprüchen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 30.999 (i. Vj. TEUR 27.978).

Derivative Finanzinstrumente (Währungsbezogene Geschäfte)

Die nachfolgende Übersicht stellt die Nominal- und Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften dar.

Gesellschaft	Transaktion	Betrag in Fremdwährung	Nominalwert	Marktwert
			EUR	EUR
HAAI	Kauf von EUR gegen USD	1.307.400	1.120.885	-76.717
HAAI	Kauf von EUR gegen USD	1.076.775	925.860	-55.230
HAAI	Kauf von EUR gegen USD	884.476	764.787	-44.867
HAAI	Kauf von EUR gegen USD	1.454.371	1.265.000	-67.059
HAAI	Kauf von EUR gegen USD	527.942	460.000	-24.458
HAAI	Kauf von EUR gegen USD	427.708	378.570	-9.336
HAAG	Verkauf von EUR gegen USD	94.586	82.234	-3.478
HAAG	Kauf von EUR gegen CNY	924.000	118.950	-1.240
HAAG	Kauf von EUR gegen CNY	87.000	10.328	+654
HAAG	Kauf von EUR gegen CNY	77.000	9.614	-88
HAAG	Kauf von EUR gegen GBP	450.000	511.364	-3.956
HAAG	Kauf von EUR gegen GBP	75.000	84.938	-660
HAAG	Kauf von EUR gegen CHF	150.588	139.433	-312
HAAG	Kauf von EUR gegen CHF	75.294	69.840	-245
			5.941.803	-286.992

Der Nominalwert entspricht den fixierten Kauf- und Verkaufsbeträgen der abgeschlossenen Devisentermingeschäfte. Der ausgewiesene Marktwert entspricht dem Preis, zu dem Dritte die Rechte und Pflichten aus dem Finanzinstrument übernehmen würden. Der Marktwert ist der Tageswert des derivativen Finanzinstruments ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus dem Grundgeschäft.

Dem Sicherungsgeschäft steht ein konkretes Grundgeschäft in gleicher Höhe und Laufzeit gegenüber. Diese werden jedoch nicht als Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB bilanziert. Das oben aufgeführte Devisentermingeschäft über den Kauf von CNY 77.000 wird erst

zum 30. November 2020 fällig. Alle anderen Devisentermingeschäfte sind innerhalb des nächsten Jahres fällig. Die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden sich im nächsten Jahr ausgleichen. Negative Marktwerte werden als Drohverlustrückstellung im Abschluss berücksichtigt.

II. Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018/2019 wurde nach dem Gliederungsschema gemäß § 275 HGB erstellt. Es beinhaltet als zusätzliches Zwischenergebnis „Ergebnis vor Steuern“.

Umsatzerlöse

	Mechanische VerfahrenstechnikKunststoffverarbeitungsmaschinen		Gesamt-Konzern
	EUR	EUR	
Deutschland	41.976.155	6.372.841	48.348.996
EU (ohne Deutschland)	42.025.503	24.346.010	66.371.513
Übriges Europa	15.808.514	2.119.279	17.927.793
Nord- und Südamerika	6.393.530	64.260.449	70.653.979
Restliches Ausland inkl. Asien	29.853.333	17.426.782	47.280.115
	136.057.035	114.525.361	250.582.396

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge wie folgt:

	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.599
Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	467
Erträge aus Bonusgutschriften von Lieferanten	430
Sonstige periodenfremde Erträge	37
	3.533

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 29.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2018/2019 TEUR 8.378 (i.Vj. TEUR 7.983).

Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung

Die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Fremdwährungsgewinne belaufen sich im Geschäftsjahr 2018/2019 auf TEUR 126 (davon unrealisierte Gewinne TEUR 15). Im Vorjahr betragen die Fremdwährungsgewinne TEUR 127 (davon unrealisiert TEUR 36). Die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Fremdwährungsverluste belaufen sich auf TEUR 131 (davon unrealisiert TEUR 8). Im Vorjahr betragen die Fremdwährungsverluste TEUR 112 (davon unrealisiert TEUR 62).

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2019 wurde bei der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 65 vorgenommen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steuererträge in Höhe von TEUR 767 (i. Vj. latente Steueraufwendungen TEUR 3) enthalten.

Der gemäß § 274 Abs. 1 HGB ermittelte und nicht angesetzte Aktivüberhang an latenten Steuern resultiert aus bewerteten bestehenden abzugsfähigen Differenzen in den Einzelabschlüssen und aus der Anpassung des Jahresabschlusses an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die wesentlichen Beträge betreffen Differenzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz aus

- unterschiedlichen Ansätzen aus der zum 1. Oktober 1998 erfolgten Umwandlung der damaligen Hosokawa Alpine Aktiengesellschaft in die HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft & Co. OHG und den daraus resultierenden steuerlich höheren Wertansätzen (im Wesentlichen bei Grundstücken und Bauten),
- abweichenden Bewertungsansätzen bei den Pensionsrückstellungen,
- abweichenden Bewertungsansätzen für das Vorratsvermögen,
- abweichenden Bewertungsansätzen bei den Rückstellungen für Altersteilzeit.

Gegenläufig zu den aktiven latenten Steuern sind im Aktivüberhang passive latente Steuern enthalten, welche seit Umsetzung der BilMoG Vorschriften aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern für die Abschreibung des Sachanlagevermögens auftreten.

Der für die Bewertung der latenten Steuern herangezogene Konzernsteuersatz beträgt 32,1 %.

F. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Definition des Finanzmittelfonds

In den Finanzmittelfonds wurden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Restlaufzeiten von nicht mehr als drei Monaten einbezogen. Bestände in fremder Währung sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

G. Sonstige Angaben

Zusammensetzung der Organe und Organbezüge der Muttergesellschaft

Dem Vorstand der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft gehören folgende Personen an:

- Herr Dr. Antonio Fernández, Diplom-Ingenieur, Augsburg (Vorsitzender)
- Herr Dr. Holger Niemeier, Diplom-Ingenieur, Augsburg

- Herr Herbert Gray, Diplom-Ingenieur, Erolzheim (seit dem 1. Oktober 2019)

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2018/2019 TEUR 1.356 (i. Vj. TEUR 1.586). Die Gesamtbezüge (Ruhestandsbezüge) der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2019/2019 TEUR 805 (i. Vj. TEUR 86). Die auf frühere Mitglieder der Geschäftsführungsorgane entfallenden Pensionsrückstellungen belaufen sich auf TEUR 332 (i.Vj. TEUR 340).

Dem Aufsichtsrat der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft gehören folgende Personen an:

- Herr Achim Vogel, Diplom-Ingenieur, Augsburg (Vorsitzender bis zum 30. September 2019), scheidet zum 30. September 2019 aus dem Aufsichtsrat aus

- Herr Prof. Dr. Rolf Blumentritt, Diplom-Ingenieur, Weisenheim am Berg (Vorsitzender ab dem 1. Oktober 2019)

- Herr Hitoshi Kihara, Kaufmann, Hirakata, Japan (Stellvertretender Vorsitzender)

- Herr Georg Ringmayr, Betriebswirt (grad.), Reichling (Stellvertretender Vorsitzender ab dem 1. Oktober 2019)

- Herr Stefan Schormüller, Angestellter, Augsburg (Arbeitnehmer-Vertreter)

- Herr Günther Berger, Angestellter, Augsburg (Arbeitnehmer-Vertreter) (ab dem 17. Oktober 2018)

- Herr Prof. Dr. Arno Kwade, Maschinenbau-Ingenieur, Wendeburg (ab dem 5. Dezember 2019)

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2019/2018 TEUR 154 (i. Vj. TEUR 82).

Anzahl der Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018/2019 wurden 929 Mitarbeiter (i. Vj. 863) beschäftigt.

Die durchschnittliche Gesamtanzahl der Mitarbeiter verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

	2018/2019	2017/2018
Produktion	353	336
Forschung und Entwicklung	26	24
Vertrieb und Technik	396	373
Verwaltung	76	66
Auszubildende	52	47
	903	846

Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 HGB

Folgende inländische Kapitalgesellschaften, die verbundene konsolidierte Unternehmen der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft sind und für die der Konzernabschluss der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft der befreiende Konzernabschluss ist, nehmen die Befreiungsmöglichkeiten nach § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellungs-, Prüfungs- und Offenlegungspflichten in Anspruch:

- HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH, Köln

- HOSOKAWA KOLB GmbH, Niederkassel

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses wurden für erbrachte Dienstleistungen folgende Honorare vergütet:

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	280	266
Andere Bestätigungsleistungen	42	41
Steuerberatungsleistungen	185	189
Sonstige Leistungen	65	20
	572	516

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft schlägt vor, vom Bilanzgewinn zum 30. September 2019 eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1,5 Mio vorzunehmen. Der verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

H. Nachtragsbericht

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus (Coronavirus-Epidemie). Laut Schätzung des ifo-Instituts vom März 2020 wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft je nach Szenario ein zwischen 7,2 % und 20,6 % geringeres Wachstum aufweisen wird. Für die Gesellschaft erwarten wir, dass die Umsatzerlöse in beiden Geschäftsbereichen in unserem gesamten Absatzgebiet - je nach Dauer und Intensität der Epidemie - gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 zwischen 5 % und 15 % einbrechen können.

Mit Vertrag vom 6. Dezember 2019 übernimmt die HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft zum 2. Januar 2020 die HOSOKAWA Solids Solutions Group. Mit aktuell drei Standorten in Spanien und Deutschland ist die Solids Solutions Group heute eine im Bereich Schüttgutthandling international tätige Firmengruppe mit 50 Jahren Erfahrung. Das Unternehmen wird unter dem Namen Hosokawa Solids Solutions GmbH firmieren und zum neuen Kompetenzzentrum im Bereich Schüttgutthandling innerhalb der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft.

Ansonsten ergaben sich nach dem Stichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Augsburg, 21. Juli 2020

Dr. Antonio Fernández, Vorsitzender des Vorstands der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft

Dr. Holger Niemeier, Mitglied des Vorstands der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft**Herbert Gray, Mitglied des Vorstands der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft****Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2018/2019**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					30.9.2019 EUR
	1.10.2018 EUR	Währungsanpassungen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.687.390,21	0,00	465.858,53	1,00	81.638,32	7.234.886,06
2. Geschäfts- oder Firmenwert	23.533.371,33	0,00	0,00	0,00	0,00	23.533.371,33
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	31.246,80	0,00	0,00	31.246,80
	30.220.761,54	0,00	497.105,33	1,00	81.638,32	30.799.504,19
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	58.009.743,09	118.436,01	179.502,06	83.921,47	0,00	58.223.759,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.937.660,94	17.938,26	1.443.741,30	1.607.189,24	1.052.080,34	30.844.231,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.508.109,06	10.428,74	2.221.075,61	313.230,51	-16.600,00	27.409.782,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	587.468,21	191,86	5.745.679,68	0,00	-1.117.118,66	5.216.221,09
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	12.413,85	0,00	311.705,38	311.705,38	0,00	12.413,85
	114.055.395,15	146.994,87	9.901.704,03	2.316.046,60	-81.638,32	121.706.409,13
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	137.834,34	0,00	0,00	0,00	0,00	137.834,34
2. Beteiligungen	133.622,95	0,00	390.000,00	0,00	0,00	523.622,95
	271.457,29	0,00	390.000,00	0,00	0,00	661.457,29
	144.547.613,98	146.994,87	10.788.809,36	2.316.047,60	0,00	153.167.370,61
Kumulierte Abschreibungen						
	1.10.2018 EUR	Währungsanpassungen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	30.9.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.523.752,03	0,00	588.417,23	0,00	1.107,00	6.113.276,26
2. Geschäfts- oder Firmenwert	16.543.998,93	0,00	647.958,80	0,00	0,00	17.191.957,73
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22.067.750,96	0,00	1.236.376,03	0,00	1.107,00	23.305.233,99
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	19.149.097,98	1.092,13	1.162.961,38	83.921,47	0,00	20.229.230,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.306.027,26	16.553,91	1.754.023,99	1.033.103,24	-2.761,40	18.040.740,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.589.254,95	10.540,23	1.295.262,49	289.414,51	1.654,40	17.607.297,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	-0,01	0,00	0,00	0,00	-0,01
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	12.413,85	0,00	311.705,38	311.705,38	0,00	12.413,85
	53.056.794,04	28.186,26	4.523.953,24	1.718.144,60	-1.107,00	55.889.681,94
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	20.450,68	0,00	0,00	0,00	0,00	20.450,68
	20.450,68	0,00	0,00	0,00	0,00	20.450,68
	75.144.995,68	28.186,26	5.760.329,27	1.718.144,60	0,00	79.215.366,61
Buchwerte						
					30.9.2019 EUR	30.9.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					1.121.609,80	1.163.638,18
2. Geschäfts- oder Firmenwert					6.341.413,60	6.989.372,40
3. Geleistete Anzahlungen					31.246,80	0,00
					7.494.270,20	8.153.010,58
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten					37.994.529,67	38.860.645,11
2. Technische Anlagen und Maschinen					12.803.491,08	12.631.633,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					9.802.485,34	8.918.854,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					5.216.221,10	587.468,21

	Buchwerte	
	30.9.2019	30.9.2018
	EUR	EUR
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	0,00
	65.816.727,19	60.998.601,11
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	137.834,34	137.834,34
2. Beteiligungen	503.172,27	113.172,27
	641.006,61	251.006,61
	73.952.004,00	69.402.618,30

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018/2019

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodelle der Gesellschaften des Konzerns

Der Konzern der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft gehört zur HOSOKAWA MICRON GRUPPE.

Die HOSOKAWA MICRON GRUPPE ist ein internationaler Anbieter von Maschinen, Anlagen, Verfahren und Dienstleistungen. Mit diesem Leistungsspektrum bietet HOSOKAWA Prozesslösungen für verschiedene Geschäftsfelder. Die Gruppe unterhält Test- und Anwendungszentren, Produktionswerke und Serviceniederlassungen in allen wichtigen Absatzmärkten der Welt.

Die Geschäftstätigkeit der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Das Unternehmen gliedert sich in zwei Geschäftsbereiche: Mechanische Verfahrenstechnik und Kunststoffverarbeitungsanlagen.

Im Bereich Mechanische Verfahrenstechnik werden vor allem Maschinen und Anlagen zur Zerkleinerung und Windsichtung entwickelt und gefertigt. Die Anlagen werden eingesetzt für Anwendungen in der chemischen Industrie (Sparte Chemicals), Pharmaindustrie (Sparte Pharma und Lab-Equipment), Lebensmittelindustrie (Sparte Food), Mineralmehlindustrie (Sparte Minerals) und für Spezialanwendungen auf dem Gebiet Recycling (Sparte Recycling).

Die Zweigniederlassung HOSOKAWA ALPINE Compaction entwickelt und fertigt Anlagen zum Kompaktieren von Stäuben.

Haupteinsatzgebiete von Kompaktier-Anlagen sind die chemische Industrie, die Mineralmehlindustrie sowie die Pharmaindustrie. Der Vertrieb erfolgt in erster Linie über die Vertriebswege des Geschäftsbereiches Mechanische Verfahrenstechnik der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft.

Der Bereich Kunststoffverarbeitungsanlagen entwickelt und liefert Maschinen und Anlagen zur Herstellung und Veredelung von Blasfolien, die ihren Einsatz vor allem im Verpackungsbereich, aber auch bei technischen Anwendungen finden.

Für beide Bereiche liegen die wesentlichen Absatzmärkte in Europa, Asien, im Mittleren und Nahen Osten sowie in Nord-, Mittel- und Südamerika. Neben dem Wachstumsmarkt Asien sind Nordamerika und Europa, einschließlich der osteuropäischen Länder, die wichtigsten Märkte für die HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft.

Im Bereich Mechanische Verfahrenstechnik streben wir an, durch große Entwicklungsanstrengungen und die optimale Nutzung des HOSOKAWA Vertriebsnetzes unsere Marktführerschaft in den Leitmärkten Minerals, Chemicals, Pharma, Food sowie im Sektor Recycling von biaxial gereckten Verpackungsfolien zu halten und gegenüber dem Wettbewerb auszubauen.

Im Bereich Kunststoffverarbeitungsanlagen sind wir bestrebt, durch ständige Verbesserungen im Herstellungsprozess von Mehrschichtfolien unsere Marktposition unter den ersten drei weltweiten Anbietern auf diesem Sektor auszubauen.

Die Kernkomponenten unserer Anlagen werden an den Standorten Augsburg, Leingarten und Niederkassel entwickelt und sowohl am Standort Augsburg und Niederkassel gefertigt. Darüber hinaus werden zur Ergänzung der Anlagen Zubehörteile und Aggregate von Zulieferern, bevorzugt aus dem europäischen, aber auch aus dem asiatischen Raum bezogen. Durch ein hohes Maß an Flexibilität unserer eigenen Produktionskapazitäten erreichen wir auch bei branchentypischen Schwankungen sowie bei konjunkturell bedingten Nachfragerückgängen eine relativ hohe Auslastung der eigenen Fertigungskapazitäten und sichern damit eine vorteilhafte Kostensituation.

Im Rahmen der Tätigkeit als geschäftsleitende Holding übernimmt die HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft diverse zentrale Funktionen für die von ihr gehaltenen Unternehmensbeteiligungen an der HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH, Köln, HOSOKAWA ALPINE AMERICAN Inc., Northborough, USA, HOSOKAWA MICRON INDIA Pvt. Ltd., Chennai, Indien, HOSOKAWA MICRON Sankt Petersburg OOO, St. Petersburg, Russland, SERVIÇOS AVANÇADOS DE PROCESSAMENTO DE SÓLIDOS - SAPS SERVIÇOS LTDA., São Paulo, Brasilien und HOSOKAWA KOLB GmbH, Niederkassel.

Die Geschäftstätigkeit der HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH stellt sich wie folgt dar:

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der Verarbeitung von dispersen Materialien im Kundenauftrag (Auftragsmahlung/-konfektionierung) im Geschäftsbereich Mechanische Verfahrenstechnik. Neben der Feinvermahlung auf Prallsichter- und Strahlmühlen werden auch zunehmend andere Verfahren im Bereich der Feststoffverarbeitung, wie z. B. Kompaktieren, Sichten, Mischen und Feinstvermahlung angeboten.

Die Aufgabe der Hosokawa Alpine American Inc. ist der Vertrieb und der Service für Folienblasanlagen im US-amerikanischen und kanadischen Markt sowie Betreuung amerikanischer Key Kunden im internationalen Markt.

Die HOSOKAWA KOLB GmbH beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Wicklersystemen, Vorabzügen und Abzügen für den Bereich Kunststoffverarbeitungsanlagen.

2. Steuerungssystem

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung des Konzerns der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft erfolgt über vom Vorstand der Muttergesellschaft verabschiedete Rahmenvorgaben. In der operativen Budgetplanung werden diese in konkrete, messbare Ziele übersetzt. Der Planungs- und Steuerungsprozess wird vervollständigt durch die laufende Überprüfung der Geschäftsentwicklung mit

regelmäßig aktualisierten Einschätzungen wesentlicher Steuerungs- und Leistungskennzahlen. In deren Rahmen werden die Umsetzung der strategischen Ziele verfolgt und Maßnahmen zur Gegensteuerung bei Planabweichungen eingeleitet.

Als maßgebliche Steuerungsgrößen des Konzerns im Hinblick auf die operative Leistungsfähigkeit gelten Auftragseingang, Umsatz, Konzernjahresüberschuss sowie der Operative Cash Flow als Liquiditätsgröße.

Die Mitarbeiteranzahl des Konzerns wird als nicht-finanzieller Leistungsindikator betrachtet.

3. Erklärung zur Unternehmensführung

Das am 1. Mai 2015 in Kraft getretene „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ gilt für die HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft, da diese der Mitbestimmungspflicht unterliegt. Derzeit gibt es sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft keine Frau. Mittel- bis langfristig möchten wir jedoch den Frauenanteil in beiden Gremien steigern und jedes Gremium mit je einer Frau besetzen.

Ferner hat der Vorstand gemäß § 76 Absatz 4 Aktiengesetz die Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands bestimmt. Zum 30.09.2019 beträgt der Frauenanteil in der ersten Führungsebene 17 Prozent und in der zweiten Führungsebene 12 Prozent. Wir gehen im Geschäftsjahr 2019/2020 von einem konstanten Frauenanteil in beiden Ebenen unterhalb des Vorstands aus. Mittel- bis langfristig möchten wir jedoch den Frauenanteil in beiden Ebenen steigern.

4. Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Auch im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden in den Bereichen Entwicklung und Versuch höchste Anstrengungen unternommen, um unsere Marktposition in beiden Geschäftsbereichen zu festigen. Mit Neuentwicklungen, Verbesserungen eingeführter Produktlinien und Anpassungen an kundenspezifische Wünsche konnten wir uns gegen die weltweit wachsende Konkurrenz behaupten und teilweise sogar absetzen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/2019 betrug der durch neue Produkte generierte Umsatzanteil ca. 17 % und lag damit unter dem Vorjahreswert (ca. 20 %).

Im Bereich Entwicklung Mechanische Verfahrenstechnik gab es mehrere Schwerpunkte:

- Weiterentwicklung von Lösungen für die Herstellung von Pulvern für den 3D-Druck

Die Erwartungen an das Wachstum im Bereich 3D-Druck hat uns motiviert weiterhin an Lösungen zu arbeiten, um die Herstellung von speziellen Kornverteilungen für Metallpulver und Polymeren zu optimieren.

- Entwicklung einer Schredder-Schneidmühlenkombination

Um zwei Verfahrensschritte in einer Maschine zu kombinieren haben wir eine Schredder-Schneidmühlenkombination (Polyplex) entwickelt, die der Öffentlichkeit im Rahmen der K-Show im Oktober 2019 in Düsseldorf vorgestellt wurde. Erste Validierungsversuche bei Kunden wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich absolviert, so dass mit einer raschen Markteinführung gerechnet werden kann.

Weiterhin arbeiten wir an der Optimierung von unseren Maschinen für den Einsatz in unterschiedlichen Prozessen bzw. Applikationen.

- Überarbeitung von Baureihen

Die Variantenvielfalt innerhalb der Baugrößen soll in Zukunft durch die Kombination standardisierter Module erfolgen. Dazu werden sukzessive die einzelnen Baureihen überarbeitet und auf ein für die definierten Applikationen in den Sparten notwendiges Maß reduziert. Maßnahmen in Richtung Maschinensicherheit und Staubexplosionsschutz wurden entsprechend den neuesten Vorgaben und Normen berücksichtigt. Fokus wurde auf die Verwendung von Gleichteilen gelegt, um bei den neu definierten Varianten die Kosten und Lieferzeiten zu optimieren. Diese wurden auch in das Kalkulationssystem eingepflegt.

- Sonstige Projekte

Einige unserer Entwicklungen befinden sich in der Validierungsphase und damit kurz vor der Markteinführung. Aus diesem Grund sind wir zuversichtlich, im neuen Geschäftsjahr mit neuen Produkten Kundenanforderungen zu erfüllen. Zusätzlich arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung einzelner Baureihen.

Um den Erfolg des Teilkonzerns der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft auch in den kommenden Jahren sicherzustellen, ist es erforderlich, die Entwicklung neuer Produkte konsequent voranzutreiben. Dies schließt nicht nur die Weiterentwicklung der vorhandenen Maschinenteknik ein, den Einsatz in neuen Anwendungen sowie die Etablierung von Serviceprodukten für unsere Kunden. Digitale Produkte zur Prozessoptimierung, -überwachung und der vorbeugenden Instandhaltung stellen einen weiteren Fokus dar.

Im Bereich Kunststoffverarbeitungsmaschinen wurden im Geschäftsjahr 2018/2019 folgende, größere Entwicklungsprojekte verfolgt:

- Auf der K-Messe-2019 wurde die neuentwickelte Extruder Serie HX Select vorgestellt. Der leistungsstarke Extruder eignet sich perfekt zur Verarbeitung von Materialien wie LLDPE, mLLDPE, PCR (Post Customer Recycled) sowie Biokunststoffen. Mit einer Energieeinsparung von bis zu 20 Prozent im Vergleich zu Standard-Nutbuchsenextrudern bei gleichzeitiger um bis zu 50 Prozent höherer Schmelzeleistung, sorgt der HX Select für eine effizientere Folienproduktion. Durch das intelligente Downsizing werden insbesondere die neuen markt- und gesellschaftsgetriebenen Anforderungen in Bezug auf ökologische Aspekte erfüllt.
- Auch im Bereich der Wickler-Technologie konnten durch eine gemeinschaftliche Entwicklung der Hosokawa Kolb GmbH und der Hosokawa Alpine AG eines Wicklers der nächsten Generation eine Optimierung der Produktqualität und Steigerung der Prozesseffizienz für den Kunden erreicht werden. Der HWD Wickler ermöglicht bei einem Flachbettwickler erstmals das Anwickeln ohne Vorwickelstelle und sorgt damit für einen noch effizienteren Wickelvorgang bei hochwertiger Rollenqualität. Dank durchgängiger Nutzung des Zentralantriebs und somit stets definierter Bahnspannung erlaubt der neue Wickler das Wickeln ohne Folienverlauf vom ersten Meter an. Auch ein ressourcenschonendes Wickeln ohne Randbeschnitt ist mit dem HWD möglich.
- Die Begriffe der Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit sind in den Fokus des Gesetzgebers und des Marktes gerückt. Die Bedeutung dieser Themen wird in den zukünftigen Jahren auch weltweit immer stärker zunehmen. Insbesondere das Recycling von Folien aus sortenreinen Materialien und die Produktion von Folien aus diesem Recyclingmaterial auf ähnlichem Qualitätslevel, wird eine Grundanforderung an alle Folienblasanlagenhersteller sein. Die Hosokawa Alpine AG konnte sich durch innovative Entwicklungsprojekte bereits gut für die Zukunft aufstellen und entscheidende Marktvorteile sichern. Die neue Generation der monoaxialen Folienrekanlagen (MDO Technologie) ist hierfür ein entscheidender Baustein. Die Herstellung von leistungsstarken Monomaterialverbunden aus

Polyethylenen mit Hilfe von Alpine MDO Technologie erfüllt die höchsten Qualitätsansprüche in der Folienproduktion. Durch den Einsatz von monoaxialem Recken lassen sich Folieneigenschaften wie Steifigkeit, Sauerstoffdurchlässigkeit oder Optik gezielt anpassen und die Foliendicke reduzieren.

• Die Themen Digitalisierung bzw. Industrie 4.0 haben auch in diesem Jahr für die Entwicklungsarbeit der Hosokawa Alpine AG an Bedeutung hinzugewonnen. Die Hosokawa Alpine AG konnte verschiedene digitale Anforderungen, wie z.B. die höhere Anlagenzuverlässigkeit, die Echt-Zeit Bereitstellung von Prozessdaten, mit Hilfe von Isa (Intelligent Software Assistant), einer zentralen Digitalisierungsplattform, erfüllen. Innerhalb von Isa werden alle relevanten Parameter gebündelt und abgespeichert. Hierbei besteht die Möglichkeit diese Daten mit intelligenten lernfähigen Algorithmen auszuwerten. Der Zugriff auf die gesammelten, prozessrelevanten Informationen erfolgt über ein frei konfigurierbares Dashboard mit übersichtlicher Benutzeroberfläche. Ganz ohne Installation einer Software kann von jedem im System integrierten Endgerät flexibel darauf zugegriffen werden. Via Smartphone oder Tablet haben Betreiber auch außerhalb der Produktionshalle zu jederzeit von überall auf der Welt Zugriff auf ihre Anlagenparameter.

Parallel zu den oben vorgestellten F&E-Projekten wurden weitere Projekte im Bereich Anlagensteuerung (ExVis 5.0), Folienkühlung (Single-Inlet Cooling Ring) und Schnecken- und Blaskopfenentwicklung durchgeführt.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der beiden Geschäftsbereiche Mechanische Verfahrenstechnik und Kunststoffverarbeitungsmaschinen der Konzerngesellschaften beliefen sich auf 3,3 % vom Umsatz (i. Vj. 3,2 %).

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Handelskonflikt zwischen den Ländern USA und China hat zu einer deutlichen Investitionszurückhaltung und einer Verlangsamung der Nachfrage weltweit geführt. Viele der vorhandenen Projekte wurden im zweiten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres verschoben oder gänzlich gestoppt.

In Schwellenländern wie z.B. Vietnam, haben wir festgestellt, dass neue Zölle den Export von Rohware erschweren und gleichzeitig die Veredelung dieser Rohstoffe im eigenen Land fördern. Dies führt vermehrt zu Chancen in diesen Ländern, da sich der gesamte Warenstrom deutlich verändert und neue Kapazitäten für die Verarbeitung dieser Rohstoffe notwendig werden.

Die fortlaufenden Auseinandersetzungen in der arabischen Welt haben dazu geführt, dass ein gewisser Gewöhnungseffekt eingetreten ist. Die Projektlage ist dennoch positiv mit sehr wenig Projekten, die aber ein sehr hohes Volumen aufweisen. Die Umsetzung von Projekten dauert aus verschiedensten Gründen relativ lang. Keine positive Veränderung konnten wir in einem unserer wichtigsten Märkte sehen, der Türkei.

Der Fachkräftemangel bleibt weiterhin ein großes Thema, das uns betrifft. Vermehrte Anstrengungen im Bereich Employer Branding tragen aber erste Früchte und führen dazu, dass freie Stellen in einem vernünftigen Zeitraum besetzt werden.

2. Konzerninterne organisatorische und strukturelle Maßnahmen

Wie bereits in den Vorjahren engagiert sich die HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft weiterhin verstärkt in dem Bereich Innovationsmanagement, mit dem Ziel die Geschwindigkeit und Qualität in der Entwicklung neuer Produkte zu erhöhen. Weiterhin haben wir verstärkt in ein Betriebliches Vorschlagwesen investiert, um unsere Produkte und die Abläufe im Unternehmen kontinuierlich zu verbessern.

Als Ziel für die kommenden Geschäftsjahre haben wir uns vorgenommen, weiter an der Kostenstruktur sowie an den internen Abläufen zu arbeiten, um unsere Chancen am Markt zu erhöhen.

Verantwortungsvolles und ethisches Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern, der Gesellschaft und der Umwelt sind fester Bestandteil des Wertesystems der HOSOKAWA ALPINE GRUPPE. Der Vorstand hat deshalb ein Compliance-Management-System etabliert.

Zum 30. September 2019 wurden von der Muttergesellschaft HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft folgende direkte und indirekte Beteiligungen gehalten:

• HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH, Köln	zu 100 %
• Hosokawa Micron India Pvt. Ltd., Chennai, Indien	zu 100 %
• HOSOKAWA KOLB GmbH, Niederkassel	zu 100 %
• Hosokawa Alpine American Inc., Northborough, USA	zu 100 %
• HOSOKAWA MICRON Sankt Petersburg OOO, St. Petersburg, Russland	zu 100 %
• SERVIÇOS AVANÇADOS DE PROCESSAMENTO DE SÓLIDOS - SAPS SERVIÇOS LTDA., São Paulo, Brasilien (seit 14. Juni 2018)	zu 33,33 %

Die Aktien an der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft werden von der HOSOKAWA MICRON International Inc., Summit, USA, einer Tochtergesellschaft der HOSOKAWA MICRON Corporation, Hirakata, Japan, gehalten.

3. Geschäftsverlauf

Marktentwicklung

Der traditionell für unser Unternehmen sehr wichtige Markt in der EU hat sich auch im abgelaufenen Jahr in der Summe sehr stark gezeigt und hatte somit auch einen sehr großen Einfluss auf das erreichte Ergebnis. Dadurch konnten die unterdurchschnittlichen Ergebnisse in anderen Regionen kompensiert werden.

Der Geschäftsbereich Mechanische Verfahrenstechnik war geprägt durch eine erneut sehr gute Entwicklung in der EU und ganz besonders in Deutschland. Auch in Asien konnten die Planwerte im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich übertroffen werden, während die Regionen MENA und Nord- und Südamerika hinter unseren Erwartungen zurück lagen.

Der Geschäftsbereich Kunststoffverarbeitungsmaschinen war in den Hauptabsatzgebieten Europa, USA und Asien wieder sehr erfolgreich. In allen anderen Regionen war eine Entwicklung zu verzeichnen, die unter unseren Erwartungen lag.

Auftragslage

Im Berichtszeitraum stiegen die Auftragseingänge der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft von 198,1 Mio EUR auf 211,3 Mio EUR an. Damit konnte das Planniveau deutlich übertroffen werden. Der Auftragseingang im Bereich Mechanische Verfahrenstechnik konnte von

130,6 Mio EUR im Vorjahr auf 141,3 Mio EUR im Geschäftsjahr 2018/2019 gesteigert werden. Demgegenüber reduzierte sich der Umsatz und lag mit 126,8 Mio EUR unter dem Vorjahreswert (136,2 Mio EUR). Der Auftragseingang im Bereich Kunststoffverarbeitungsmaschinen konnte von 67,5 Mio EUR im Vorjahr auf 70,0 Mio EUR im Geschäftsjahr 2018/2019 ebenfalls gesteigert werden. Auch der Umsatz lag mit 80,7 Mio EUR erneut über dem Vorjahreswert von 75,7 Mio EUR.

Die HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die bereits in den Vorjahren begonnene Ausdehnung der Angebotsvielfalt den Kundenstamm erweitern und das Geschäft somit auf eine noch breitere Basis stellen. Bei den Auftragseingängen konnte der Vorjahreswert in Höhe von 8,8 Mio EUR auf 9,0 Mio EUR wiederholt gesteigert werden. Der Umsatz lag mit 9,4 Mio EUR deutlich über dem Vorjahresniveau von 8,6 Mio EUR.

Die Hosokawa Alpine American Inc. konnte bei den Auftragseingängen das sehr hohe Niveau des Vorjahres (56,4 Mio EUR) nicht bestätigen und erreichte einen Wert von 46,8 Mio EUR. Demgegenüber steigerten sich die Umsatzerlöse deutlich von 50,8 Mio EUR im Vorjahr auf nun 57,2 Mio EUR.

Bei der HOSOKAWA KOLB GmbH entwickelten sich die Auftragseingänge rückläufig und konnten mit 10,6 Mio EUR das Planziel nicht erreichen. Die Umsatzerlöse lagen mit 14,3 Mio EUR nur leicht unter dem Vorjahreswert von 14,7 Mio EUR.

Der konsolidierte Auftragseingang bewegt sich mit 249,2 Mio EUR über dem Vorjahresniveau (241,3 Mio EUR), womit unsere Prognose eines leichten Rückgangs des Auftragseingangsniveaus nicht bestätigt, sondern übertroffen wurde.

Umsatzentwicklung

Im Prognosebericht des letzten Geschäftsjahres hatten wir einen leichten Rückgang im Umsatzniveau prognostiziert. Mit einem erzielten konsolidierten Umsatz in Höhe von 250,6 Mio EUR (Vorjahreswert 252,5 Mio EUR) bestätigte sich diese Prognose. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen bedingt durch einen Rückgang der konsolidierten Umsatzerlöse bei der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft in Höhe von 9,3 Mio EUR sowie einem Anstieg der konsolidierten Umsatzerlöse bei der Hosokawa Alpine American Inc. in Höhe von 6,5 Mio EUR, bei der HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH in Höhe von 0,8 Mio EUR und bei HOSOKAWA Kolb GmbH in Höhe von 0,1 Mio EUR.

Auftragsbestand

Der konsolidierte Auftragsbestand ist von 151,8 Mio EUR zu Beginn des Geschäftsjahres auf 150,4 Mio EUR zum Ende des Geschäftsjahres nur leicht zurückgegangen. Im Einklang dazu reduzierte sich die durchschnittliche Auftragsreichweite bezogen auf den Auftragsbestand des Konzerns zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres und der geplanten Kapazität in Form des erwarteten Umsatzes ebenfalls leicht von 7,8 Monaten im Vorjahr auf 7,4 Monate im Berichtszeitraum.

Konzerngeschäftsergebnis

Der Konzernjahresüberschuss reduzierte sich von 19,9 Mio EUR auf 17,0 Mio EUR womit sich unsere Prognose bestätigte. Im Einklang dazu reduzierte sich das Ergebnis vor Steuern ebenfalls und verzeichnete einen Rückgang in Höhe von 4,8 Mio EUR gegenüber dem Vorjahr. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie für sonstige Steuern ist von 10,1 Mio EUR im Vorjahr auf 8,1 Mio EUR im Geschäftsjahr 2018/2019 zurückgegangen.

4. Lage

Ertragslage

Die Gesamtleistung bestehend aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen hat sich im Geschäftsjahr 2018/2019 von 259,9 Mio EUR auf 260,6 Mio EUR erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von 1,2 Mio EUR auf 4,2 Mio EUR zurückzuführen. Der starke Anstieg des Bestandes hat den Rückgang der Umsatzerlöse von 252,5 Mio EUR auf 250,6 Mio EUR sowie die Verringerung der sonstigen betrieblichen Erträge von 5,7 Mio EUR auf 4,9 Mio EUR überkompensiert. Die anderen aktivierten Eigenleistungen sind in der Berichtsperiode von 0,5 Mio EUR auf 0,8 Mio EUR gestiegen.

Der Materialaufwand liegt mit 116,8 Mio EUR über dem Vorjahreswert in Höhe von 115,0 Mio EUR. Bezogen auf die Gesamtleistung beträgt der Materialaufwand 44,8 % und erhöht sich damit leicht im Vergleich zum Vorjahr. Der hierin enthaltene Aufwand für bezogene Leistungen (verlängerte Werkbank sowie auswärtige Bearbeitung aus technologischen Gründen) aufgrund hoher Auslastung von 12,7 Mio EUR auf 14,2 Mio EUR angestiegen. Bedingt durch den Produktmix ist der Materialaufwand trotz rückläufiger Umsatzerlöse ebenfalls angestiegen.

Die Entgeltzahlungen an Mitarbeiter, ausgewiesen in der Zeile Löhne und Gehälter, erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 58,6 Mio EUR auf 60,7 Mio EUR. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beliefen sich im Geschäftsjahr 2018/2019 auf 12,0 Mio EUR und sind damit gegenüber dem Vorjahreswert von 11,1 Mio EUR ebenfalls angestiegen. Diese Entwicklungen sind im Wesentlichen bedingt durch einen erneuten Anstieg der Mitarbeiterzahl bei der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft von 723 Mitarbeiter im Vorjahr auf 763 Mitarbeiter im Berichtszeitraum.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf das Sachanlagevermögen liegen mit 5,8 Mio EUR über dem Vorjahresniveau (5,4 Mio EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um rund 0,3 Mio EUR von 38,4 Mio EUR im Vorjahr auf 38,7 Mio EUR erhöht. Dieser Anstieg ist zu einem wesentlichen Teil auf Erhöhungen bei der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft bei den Dienstleistungen (+2,3 Mio EUR), bei Werbe- und Ausstellungskosten (+0,6 Mio EUR) sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit Personalcharakter (+0,3 Mio EUR) zurückzuführen. Demgegenüber stehen wesentliche Rückgänge bei den Abschreibungen auf Forderungen (-0,9 Mio EUR), beim Unterhalt für das bewegliche Anlagevermögen (-0,5 Mio EUR) sowie bei den Gewährleistungsaufwendungen (-0,5 Mio EUR). Darüber hinaus ergeben sich, bedingt durch den Umsatzrückgang, Kostenreduzierungen bei den Versandaufwendungen (-0,7 Mio EUR) und den Provisionsaufwendungen (-0,5 Mio EUR).

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1,2 Mio EUR negativ auf 1,4 Mio EUR negativ verschlechtert. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen haben sich um 0,4 Mio EUR im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf Zinsen auf Steuernachzahlungen zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern ist durch die oben genannten Veränderungen von 30,0 Mio EUR im Vorjahr auf 25,2 Mio EUR zurückgegangen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen sich auf den steuerpflichtigen Anteil des Ergebnisses vor Steuern der Konzerngesellschaften. Nennenswerte Veränderungen bei den Bewertungsunterschieden bei den in einer ertragsteuerlichen Organschaft zusammengefassten deutschen Gesellschaften haben sich im Geschäftsjahr 2018/2019 nicht ergeben.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Mio EUR erhöht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch Investitionen in Grundstücke und Bauten bei der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft, die unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau ausgewiesen werden. Der relative Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist somit gegenüber der Vorperiode um 0,9 %-Punkte auf 31,2 % gestiegen.

Das Vorratsvermögen hat sich auf Grund des gestiegenen Auftragsvolumens gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio EUR erhöht. Demgegenüber sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 1,9 Mio EUR gesunken. Diese Entwicklung ist wesentlich bedingt durch eine Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1,7 Mio EUR sowie einem Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 0,4 Mio EUR im Wesentlichen bedingt durch gesunkene Forderungen aus Umsatzsteuer.

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich von 110,9 Mio EUR auf 126,7 Mio EUR erneut deutlich erhöht. Die daraus errechnete Eigenkapitalquote gemessen an der Bilanzsumme beträgt 53,5 % (i. Vj. 48,4 %).

Im Einklang dazu ist der Deckungsgrad des Sachanlagevermögens durch das Eigenkapital von 181,8 % auf 192,5 % angestiegen.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio EUR verringert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch einen geringeren Rückstellungsbedarf für Personalkosten sowie für ungewisse Verbindlichkeiten und übrige geschäftsbezogenen Risiken.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr, korrespondierend zum Umsatzrückgang, um 0,2 Mio EUR gemindert.

Finanzlage

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 11,4 Mio EUR und liegt damit unter dem sehr hohen Vorjahreswert in Höhe von 31,1 Mio EUR. Im Prognosebericht des letzten Geschäftsjahres hatten wir für das Geschäftsjahr 2018/2019 genau diese Entwicklung prognostiziert.

Als wesentliche negative Einflussgrößen sind dabei zu nennen: Der niedrigere Konzernjahresüberschuss in Höhe von 17,0 Mio EUR (i. Vj. 19,9 Mio EUR), die Zunahme der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,6 Mio EUR (i. Vj. Zunahme 4,5 Mio EUR), die Abnahme der Rückstellungen in Höhe von 3,5 Mio EUR (i. Vj. Anstieg 0,5 Mio EUR), die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva in Höhe von 2,0 Mio EUR (i. Vj. Anstieg 6,3 Mio EUR) sowie sonstige zahlungsunwirksame Erträge in Höhe von 1,8 Mio EUR (i. Vj. 0,4 Mio EUR). Als wesentlicher positiver Einflussfaktor auf den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist der Saldo aus Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträgen in Höhe von 1,4 Mio EUR (i. Vj. 1,2 Mio EUR) zu nennen. Den im Berichtszeitraum angefallenen Ertragssteueraufwendungen in Höhe von 8,0 Mio EUR stehen Ertragssteuerzahlungen in Höhe von 9,6 Mio EUR gegenüber. Die übrigen in den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit einbezogenen Positionen belaufen sich auf 5,5 Mio EUR positiv.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt 9,6 Mio EUR negativ (i. Vj. 11,1 Mio EUR negativ). Davon entfallen 9,9 Mio EUR auf Investitionen in das Sachanlagevermögen, 0,5 Mio EUR auf Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen sowie 0,4 Mio EUR auf Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen. Ein Betrag in Höhe von 0,9 Mio EUR positiv entfällt auf Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens. Als weiterer positiver Einflussfaktor sind erhaltene Zinszahlungen in Höhe von 0,3 Mio EUR zu nennen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 4,1 Mio EUR negativ (i. Vj. 4,8 Mio EUR negativ). Davon entfallen 0,2 Mio EUR auf Auszahlungen durch im Geschäftsjahr vorgenommene Tilgungen von Bankdarlehen sowie 1,0 Mio EUR auf Auszahlungen durch im Geschäftsjahr vorgenommene Tilgungen von Konzerndarlehen. Weiterhin entfallen 2,5 Mio EUR auf eine Dividendenzahlung an die Hosokawa Micron International Inc., Summit, USA sowie 0,4 Mio EUR auf gezahlte Zinsen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 30. September 2019 1,0 Mio EUR (i. Vj. 1,2 Mio EUR). Der Rückgang ist bedingt durch die Reduzierung von Bankdarlehen bei der HOSOKAWA KOLB GmbH in Höhe von 0,2 Mio EUR.

Zur Optimierung der Finanzierung war die HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert in das Cash-Pool-System integriert, welches von der Konzernobergesellschaft HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft unterhalten wird.

Den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen insgesamt Kreditlinien in Höhe von 46,8 Mio EUR (i. Vj. 46,6 Mio EUR) zur Verfügung. Davon können für Barkredite 11,4 Mio EUR genutzt werden. Von der zugesagten Gesamtkreditlinie sind 30,2 Mio EUR für Bankavale ausgenutzt.

Die im Rahmen des Cash-Pools verfügbaren Mittel sowie die darüber hinaus zur Verfügung stehenden Kreditlinien bei Banken sind ausreichend, um das operative Geschäft einschließlich der in den deutschen Teilkonzern einbezogenen Tochtergesellschaften in der erforderlichen Weise zu unterstützen.

Zusammenfassung

Aus operativer Sicht entwickelte sich der Konzern im Hinblick auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage etwas unterhalb des sehr guten Niveaus aus dem Vorjahr. Dennoch konnten unsere Erwartungen bezogen auf die finanziellen Leistungsindikatoren größtenteils erfüllt und übertroffen werden.

Investitionen

Die vorgenommenen Investitionen beziehen sich dabei vorwiegend auf die Bereiche Produktion, Logistik, Anwendungstechnika und IT sowie auf ein zum Stichtag noch im Bau befindliches Parkhaus bei der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft. Bei der HOSOKAWA MICRON POWDERS GmbH entfiel der Hauptanteil der Investitionen auf die Erweiterung und Modernisierung des Betriebs.

Belegschaft

Die Zahl der Mitarbeiter zum Bilanz-Stichtag hat sich von 863 im Vorjahr auf 929 einschließlich 62 Auszubildenden erhöht.

III. Berichterstattung über wesentliche Chancen und Risiken

Der Unternehmenserfolg ist grundsätzlich auch verbunden mit dem bewussten Eingehen von Risiken. Die breit gestreuten Geschäftsfelder und die daraus resultierende Vielfalt von Kundenbedarfen in unterschiedlichsten Industriezweigen in den Bereichen Mechanische Verfahrenstechnik und Kunststoffverarbeitungsmaschinen eröffnen ein breites Spektrum von Chancen und tragen damit in besonderem Maße zur Minimierung von Risiken bei.

Die HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft hat ein Risikomanagement- und Früherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Das Risikomanagementsystem ist in das Qualitätsmanagementsystem integriert und wird im Rahmen dessen gepflegt.

Der Regelprozess im Risikomanagement- und Controllingsystem der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft umfasst die Phasen Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung in den operativen Geschäftsprozessen. Basis hierfür sind die von der Unternehmensleitung festgelegten risikopolitischen Grundsätze und Risikostrategien.

Im Fokus des internen Kontrollsystems stehen die gezielte Überwachung und Steuerung von Risiken, insbesondere in Bezug auf die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften. Wir haben deshalb ein Internal Audit Team in unserer Organisation verankert, das im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Aufgaben in vollem Umfang erfüllt hat. Dieses Internal Audit Team ist einerseits notwendig, um den Anforderungen der Konzernobergesellschaft HOSOKAWA MICRON Corporation, die in Japan an der Börse gelistet ist, gerecht zu werden, andererseits verbessern wir damit unsere interne Kontrolle und erkennen Fehler in den Abläufen rechtzeitig. Das Team überwacht auch die Einhaltung der unternehmensinternen Richtlinien und unterstützt bei der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen (Compliance).

Im Zuge der rollierenden Planung und der monatlichen Berichterstattung an die Unternehmensleitung findet ein kontinuierlicher Abgleich der Plan- und Ist-Zahlen statt. Auf Basis dieser Daten wird ein frühzeitiges Erkennen der Chancen und Risiken sichergestellt und ermöglicht somit bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, um geeignete Maßnahmen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens zu ergreifen.

Chancen

Das Risikomanagement beinhaltet nicht nur die Identifikation und die Bewertung von Risiken. Es verpflichtet auch zum Erkennen und Beurteilen von Chancen.

Die wesentlichen Chancen, die die Entwicklung des Unternehmens beeinflussen, erkennen wir in den nachfolgend genannten Bereichen:

- Technologische Trends:

Mittels unseres bestehenden Innovationsmanagementsystems sowie eines verbesserten Produktentwicklungsprozesses sammeln und bewerten wir Ideen, um sie gezielt in innovative Produkte und Dienstleistungen sowie auch Fertigungsverfahren umzusetzen. Die Zusammenarbeit mit Universitäten und Instituten helfen uns rechtzeitig neue technologische Trends zu erkennen.

- Regionale Marktentwicklung:

Wir haben eine gut ausgebaute weltweite Vertriebsorganisation, die wir für das Erkennen neuer Marktentwicklungen und Trends einsetzen. Durch die Weiterentwicklung unserer Tochtergesellschaften in Indien und Russland bieten wir dem wachsenden Kundenstamm lokale Dienstleistungen an.

- Kundenentwicklung:

Ein großer Vorteil unserer Spartenorganisation ist die Kundennähe. Dadurch haben wir die Möglichkeit, Entwicklungen in Märkten sowie neue Anforderungen unserer Kunden an unsere Produkte relativ schnell zu erkennen und in unseren Produktentwicklungsprozess einfließen zu lassen.

- Lieferantenbeziehungen:

Durch ein aktives Lieferantenmanagement versuchen wir die Partnerschaft zu unseren bestehenden Zulieferern zu verbessern und zu optimieren. Die lokale Beschaffung von Komponenten und Dienstleistungen im Land der Anlageninstallation gewinnt mehr an Bedeutung.

Risiken

Im Folgenden sind die wesentlichen Risiken genannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entscheidend beeinflussen können. Diese Risiken wirken sich, soweit nicht anders benannt, gleichermaßen auf die eingangs erläuterten finanziellen Leistungsindikatoren aus.

Die Betrachtung und Darstellung der Auswirkungen von Risiken erfolgt unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung (Nettobetrachtung).

- Durch die Ausbreitung des Coronavirus seit Januar 2020 besteht für die HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft das Risiko, dass u.a. aufgrund von Lieferengpässen bei bestimmten Lieferanten Produktionseinbrüche und damit auch Absatzeinbußen erleidet werden. Auch trägt die Unsicherheit durch die Epidemie dazu bei, dass sich Kundenprojekte verschieben oder sogar gar nicht realisiert werden.

Hosokawa Alpine hat deshalb ein vom Management geleitetes Coronavirus-Reaktionsteam eingeführt. Dieses Team beobachtet die Situation genau, überprüft und adaptiert unseren Business-Continuity-Plan vor dem Hintergrund der sich permanent ändernden Situation und aufgrund aktueller Informationen und Richtlinien des Robert Koch Instituts.

In unseren Büros und Fertigungsstätten haben wir die Arbeitszeiten stark flexibilisiert, fachliche Einheiten arbeiten in voneinander unabhängigen und voll funktionsfähigen Teams, wo möglich im Home-Office, um persönliche Interaktionen so weit wie möglich zu reduzieren. Damit minimieren wir das Ansteckungsrisiko und stellen die Weiterführung des Betriebs sicher.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter und Kunden ist unsere oberste Priorität. Das anfängliche Reiseverbot wird sukzessive unter sehr strengen Auflagen gelockert. Dadurch ermöglichen wir für unsere Kunden die Durchführung dringender Reparaturen und Wartungen, zunächst erst in Deutschland und in den benachbarten Ländern. Um die Inbetriebnahme von unseren verkauften Maschinen und Anlagen durchzuführen, testen wir den Einsatz von Smart Glasses.

Wir sind in regelmäßiger Kommunikation mit unseren Zulieferern von Komponenten und Rohmaterialien, um rechtzeitig von Lieferengpässen zu erfahren. Dies ermöglicht es uns zeitnah Alternativen zu finden und eventuellen Lieferverzug bei unseren Anlagen

und Ersatzteilen zu vermeiden.

Um das Risiko von Corona bedingten Zahlungsausfällen zu minimieren, vereinbaren wir mit unseren Kunden angemessene Teilzahlungen vor Auslieferung und Absicherung der nach Auslieferung fälligen Beträge durch Akkreditive, Bankgarantien, Kreditversicherungen und Forfaitierungsgeschäfte.

Wir schätzen dieses Risiko mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer mittleren potentiellen Schadenshöhe ein.

- Risiken in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bzw. als Risiken in unseren Absatzmärkten sehen wir insbesondere Risiken resultierend aus der instabilen weltpolitischen Lage, dem Handelskrieg zwischen USA und China mit der einhergehenden Verunsicherung in vielen Industriebereichen, den politisch bedingten Handelsbarrieren in Richtung Russland, den Brexit, sowie in einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China.

Diesen Risiken begegnet das Unternehmen durch eine konsequente Ausrichtung der Organisation auf Kundenanwendungen und Branchen sowie durch eine Unternehmensstruktur mit einer größtmöglichen Flexibilität. Durch regelmäßige Schulung der Mitarbeiter sowie durch Kontakte zum Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) stellt das Unternehmen sicher, dass die aktuellen Gesetze und Verordnungen zur Ausfuhr von Gütern beachtet werden. Wir schätzen diese Risiken mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer niedrigen potentiellen Schadenshöhe ein.

- Risiken aus eingegangenen Verpflichtungen mit Kunden:

Für größere Projekte setzt das Unternehmen ein konzernweit praktiziertes Melde-/ Genehmigungssystem zur Erkennung und Steuerung von Risiken aus einzugehenden Verpflichtungen ein. Weiterhin orientieren wir uns an erarbeiteten Musterformulierungen für individuelle Kaufverträge mit nationalen und internationalen Kunden, um die Risiken bestmöglich zu minimieren. Weiterhin arbeiten wir bei der Vertragsgestaltung in Einzelfällen intensiv mit Anwälten zusammen. Dieses Risiko schätzen wir mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer niedrigen potentiellen Schadenshöhe ein.

Dieses Risiko wirkt sich auf die finanziellen Leistungsindikatoren Jahresüberschuss und Operativer Cash Flow gleichermaßen aus.

- Forderungsausfallrisiken:

Um Forderungsausfälle zu minimieren, vereinbaren wir mit unseren Kunden Zahlungsbedingungen, die das Ausfallrisiko so weit wie möglich begrenzen. Wir haben Standardzahlungsbedingungen definiert, die sich auf einzelne Absatzmärkte beziehen. Abweichungen hiervon sind klar geregelt und bedürfen der Zustimmung der Geschäftsleitung. Insbesondere im Exportgeschäft außerhalb der EU-Staaten versuchen wir angemessene Teilzahlungen vor Auslieferung zu vereinbaren und nach der Auslieferung fällige Beträge (mit Ausnahme von Gewährleistungsrückbehalten) durch Akkreditive, Bankgarantien, Kreditversicherungen und Forfaitierungsgeschäfte abzusichern. Das Forderungsausfallrisiko wird auch reduziert durch ein Forderungsmanagementsystem, welches auf individueller Basis ausstehende Zahlungen bei Kunden anfordert. Dieses Risiko schätzen wir mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer sehr niedrigen potentiellen Schadenshöhe ein.

Die Forderungsausfallrisiken wirken sich auf die finanziellen Leistungsindikatoren Jahresüberschuss und Operativer Cash Flow gleichermaßen aus.

- Währungsrisiken:

Durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente (im Wesentlichen Devisentermingeschäfte) minimieren wir die Währungsrisiken. Dieses Risiko schätzen wir deshalb mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer sehr niedrigen potentiellen Schadenshöhe ein.

Die Währungsrisiken wirken sich auf die finanziellen Leistungsindikatoren Jahresüberschuss und Operativer Cash Flow gleichermaßen aus.

- Finanzielle Risiken aus Gewährleistungs- und Haftungsverpflichtungen:

Dieses Risiko wird durch ein Reklamationsmanagementsystem und die Bildung von angemessenen Rückstellungen überwacht und abgedeckt. Die Formulierung der Vertragsbedingungen insbesondere hinsichtlich verfahrenstechnischer Garantien wird unter besonderer Abwägung der damit verbundenen Risiken vorgenommen. Mit Durchführung eines Risk Assessments werden potentielle Risiken bereits vor Abgabe eines verbindlichen Angebotes identifiziert. Weiterhin wurde im Geschäftsjahr ein Arbeitskreis Produktsicherheit eingeführt. Diese Risiken schätzen wir mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer niedrigen potentiellen Schadenshöhe ein.

Dieses Risiko wirkt sich auf die finanziellen Leistungsindikatoren Jahresüberschuss und Operativer Cash Flow gleichermaßen aus.

- Minimierung von Allgefahrenrisiken:

Ein ausgeprägtes Versicherungscontrolling schützt das Unternehmen vor finanziellen Risiken in diesem Sektor. Diese Risiken schätzen wir mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer niedrigen potentiellen Schadenshöhe ein.

- Risiken aus der Geschäftsentwicklung unserer Tochtergesellschaften:

Zur Überwachung dieses Risikos wurde ein Beteiligungscontrolling eingerichtet, welches die Entwicklung des operativen Geschäftes einschließlich der Risiken der Tochtergesellschaften überwacht. Diese Risiken schätzen wir mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer niedrigen potentiellen Schadenshöhe ein.

Die Risiken aus der Geschäftsentwicklung unserer Tochtergesellschaften wirken sich auf den finanziellen Leistungsindikator Jahresüberschuss aus.

Das Risikofrüherkennungssystem unterliegt einer permanenten Weiterentwicklung.

- IT und Datensicherheit

Aufgrund der hohen Abhängigkeit von IT-Systemen, einschließlich der gespeicherten Informationen, stellt die Sicherheit dieser Systeme ein wichtiges Fundament für den Erfolg unseres Unternehmens dar. Durch Investitionen in die Sicherheit und Leistungsbereitschaft der Systeme sowie die laufende Kontrolle wichtiger Prozesse sollen die Risikolücken geschlossen werden. Zusätzlich werden unsere Mitarbeiter regelmäßig über wesentliche Veränderungen im Bereich der Datensicherheit durch Informationsveranstaltungen, Schulungen und Arbeitsanweisungen informiert.

Diese Risiken schätzen wir mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und einer niedrigen potentiellen Schadenshöhe ein.

Neben der Beachtung der oben im Besonderen aufgeführten Chancen und Risiken ist für eine weitere Entwicklung des Konzerns ein positives wirtschaftliches Umfeld in unseren Kernmärkten Europa, Nordamerika und Asien, aber auch Osteuropa wichtig. Die konjunkturelle Entwicklung in den genannten Märkten sowie die Entwicklung des Außenwertes des Euro insbesondere im Verhältnis zum US-\$ hat wie bereits in den Vorjahren einen wesentlichen Einfluss auf den Erfolg des Konzerns.

Abschließend stellen wir fest, dass aus heutiger Sicht keine existenzgefährdenden Risiken für den Teilkonzern der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft zu erkennen sind.

IV. Prognosebericht

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus (Coronavirus-Epidemie). Der Vorstand der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft hat deshalb seine Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2019/2020 gegenüber der ursprünglichen Planung aus dem Jahr 2019 angepasst. Wir gehen dabei davon aus, dass die negativen Effekte der Pandemie bis ins nächste Kalenderjahr reichen werden. Aufgrund von Lieferengpässen bei bestimmten Lieferanten erwarten wir Produktionseinbrüche und damit auch Absatzeinbußen. Aufgrund der hohen Unsicherheit der Entwicklung der Epidemie ist die Prognosefähigkeit stark eingeschränkt.

Beim Auftragseingang halten wir an unserer bisherigen Prognose fest und erwarten für das kommende Geschäftsjahr weiterhin einen leichten Rückgang unterhalb des Niveaus des Berichtszeitraums.

Durch die Auswirkungen der Corona Epidemie muss die Umsatzprognose für das nächste Geschäftsjahr korrigiert werden. Derzeit gehen wir für das nächste Geschäftsjahr von einem Umsatzrückgang zwischen 5 % und 15 % aus.

Eine Prognose zur regionalen Entwicklung unserer Hauptabsatzgebiete erscheint zu diesem Zeitpunkt sehr schwierig, da sich noch keine eindeutigen Trends herauskristallisieren. Die Entwicklung in der MENA Region, hängt von einigen vorhandenen Großprojekten ab, deren zeitliche Umsetzung schwer abzuschätzen ist.

Durch die Neugründung eines eigenen Büros in Polen erhoffen wir uns weiteres Wachstum bei unserem Bestandsgeschäft durch zusätzliches Personal und einen stärkeren Fokus auf das Aftersales Geschäft.

Nach einer jahrelangen Durststrecke im russischen Markt, haben wir im abgelaufenen Jahr sehr gute Ergebnisse erreicht. Die Projektlage hat sich durch die Corona Pandemie wieder deutlich verschlechtert.

Als Folge der oben genannten Faktoren gehen wir, entgegen unserer ursprünglichen Prognose, die nur einen leichten Rückgang im operativen Jahresergebnis des kommenden Geschäftsjahres vorsah, nun von einem deutlichen Rückgang im operativen Jahresergebnis aus. Auch beim operativen Cash Flow gehen wir, entgegen der ursprünglich prognostizierten Konsolidierung auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018/2019, derzeit von einem moderaten Rückgang aus.

Die tatsächlichen Ergebnisse der kommenden Jahre können jedoch wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Gemäß dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands der Muttergesellschaft HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft ist für das Geschäftsjahr 2018/2019 eine Dividendenausschüttung von 1,5 Mio EUR geplant.

Augsburg, 21. Juli 2020

Dr. Antonio Fernández, Vorsitzender des Vorstands der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft

Dr. Holger Niemeier, Mitglied des Vorstands der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft

Herbert Gray, Mitglied des Vorstands der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft, Augsburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft, Augsburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2019, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HOSOKAWA ALPINE Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB und § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt I.3. im Konzernlagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB und § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt I.3. des Konzernlageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter-falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 24. August 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hutzler, Wirtschaftsprüfer
Kirch, Wirtschaftsprüfer
